

**DIE EINFÜHRUNG
EINES STÄNDIGEN DIAKONS
IN SEINE GEMEINDE**

Erstellt durch die Liturgische Kommission des Pastoralrates der Erzdiözese Wien, 2012.
Überarbeitung durch die Liturgische Kommission der Erzdiözese Wien
mit anschließender Konsultation des Bischofsrates, 2022.
Approbation des Erzbischofs am 1. Juli 2022.

EINFÜHRUNG UND HINWEISE ZUR VORBEREITUNG

Die Feier der Einführung eines ständigen Diakons in seine Gemeinde in der Erzdiözese Wien soll in ihrer äußeren Gestalt die spezifische Prägung des diakonalen Dienstes, aber auch die Vielfalt des pfarrlichen Lebens widerspiegeln und nach Möglichkeit die verschiedenen Charismen und Generationen, die in einer Gemeinde zusammenleben, konkret einbinden.

Daher muss der Zeitpunkt der Liturgie so angesetzt werden, dass möglichst viele Gläubige daran teilnehmen können und dass es danach die Möglichkeit einer Agape gibt.

In der Regel wird die Liturgie durch den Bischofsvikar oder den Dechanten, oder wenn diese verhindert sind, gegebenenfalls durch den Pfarrer geleitet. Steht der Bischofsvikar oder der Dechant der Feier vor, konzelebriert der Pfarrer. Die Pfarrvikare und Kapläne sowie jene Priester, die regelmäßig im seelsorglichen Leben der Gemeinde sind, werden ebenfalls zur Konzelebration eingeladen.

Wirkt ein anderer Diakon (oder mehrere Diakone) bereits in dieser Gemeinde, assistiert dieser ebenfalls in dieser Liturgie. Weitere Diakone nehmen in Chorkleidung, aber ohne Stola, an der Feier teil.

Die für die Feier der Liturgie notwendigen liturgischen Dienste sollen – entsprechend ihren Beauftragungen – auf eine möglichst große Zahl an Frauen und Männer aufgeteilt werden. Dabei möge aber mit pastoraler Klugheit bedacht werden, dass es in dieser Feier in der Regel keiner außerordentlichen Kommunionsspender/innen bedarf.

An Hochfesten, Sonntagen, Festen und in den geprägten Zeiten wird das entsprechende Messformular des Tages verwendet. Ansonsten eignet sich auch das Messformular „Zur Ausbreitung des Evangeliums“ (MB II, 1047ff, ²1069ff).

Für den Gottesdienst sind u.a. vorzubereiten:

- Messgewand in der dem Messformular entsprechenden Farbe für den Vorsteher
- Dalmatik in entsprechender Farbe und Ausführung des Messgewandes des Vorstehers
- Paramente für die weiteren Konzelebranten und assistierenden Diakone
- Gegebenenfalls Rauchfass und Schiffchen mit Weihrauch
- Prozessionskreuz und zwei Leuchter mit Kerzen
- Lektionar für die Lesungen
- ein eigenes Evangeliar oder ein das Evangeliar vertretendes Lektionar
- Geräte für die Eucharistiefeier in gewohnter Weise:
 - Kanne mit Messwein und Hostienschale mit Hostien für die Gabenprozession
 - weitere Hostienschalen mit Hostien, die der erwarteten Zahl der Mitfeiernden entsprechen
 - bei einer größeren Anzahl an Konzelebranten mehrere Kelche
- Konzelebrationstexte
- Mikrofone: beim Vorstehersitz, Altar und Ambo, ein weiteres Standmikrofon

Es ist von großer Zeichenhaftigkeit, wenn der neue Diakon möglichst bald nach dem Tag seiner Einführung die Kranken und Alten besucht, besonders in den sozialen Einrichtungen im Pfarrgebiet.

ERÖFFNUNG

EINZUG IN DIE KIRCHE

Die Feier beginnt mit dem Einzug in die Kirche, der zumindest durch das von zwei Ministrant/inn/en mit Kerzen begleitete Kreuz angeführt wird. Ein anderer Diakon (oder, wenn keiner anwesend ist, ein/e Lektor/in) trägt das Evangeliar und legt es auf den Altar. Der neue Diakon betritt die Kirche an der Seite des Vorstehers und begleitet ihn beim Einzug. Dann erfolgt die Verehrung des Altares in der gewohnten Weise. Wird Weihrauch verwendet, assistiert der neue Diakon beim Inzens des Altares.

LITURGISCHE ERÖFFNUNG UND VORSTELLUNG DES NEUEN DIAKONS

Nach der liturgischen Eröffnung durch den Vorsteher stellt der Stv. Vorsitzende des PGR den neuen Diakon persönlich vor. Er skizziert in kurzen Worten den Lebenslauf des Diakons und endet etwa mit folgenden Worten:

Stv. Vorsitzende des PGR:

**Unsere Gemeinde freut sich,
dass sie/du bereit sind/bist,
an uns und mit uns
den diakonalen Dienst am Wort und an den Tischen zu teilen.**

Diakon:

Mit Gottes Hilfe und im Auftrag des Bischofs bin ich dazu bereit.

Die Liturgie wird (außer im Advent und der Quadragesima) mit dem Gloria fortgesetzt. Danach folgt das Tagesgebet.

WORTGOTTESDIENST

Der Wortgottesdienst folgt der üblichen Ordnung bis vor dem Halleluja bzw. dem Ruf vor dem Evangelium und dem dazugehörigen Vers.

ÜBERGABE DES EVANGELIARS UND VERKÜNDIGUNG DES EVANGELIUMS

Nach der zweiten Lesung, vor dem Halleluja bzw. dem Ruf vor dem Evangelium und dem dazugehörigen Vers reicht ein anderer Diakon dem Vorsteher das Evangeliar, das dieser mit folgenden Worten an den neuen Diakon übergibt.

Vorsteher:

**Gott hat dich gerufen,
den Menschen beizustehen
und Christus in Wort und Tat zu verkünden.
Empfange das Evangeliar unserer Gemeinde.
Was du liest, ergreife im Glauben;
was du glaubst, das verkünde,
und was du verkündest, erfülle in deinem Leben.**

Der neue Diakon begibt sich mit dem Evangeliar, begleitet von zumindest zwei Ministrant/inn/en mit Kerzen, in Prozession zum Ambo. Währenddessen wird das Halleluja bzw. der Ruf vor dem Evangelium gesungen.

Dann folgt die feierliche Verkündigung der Frohen Botschaft durch den neuen Diakon.

HOMILIE

In der Homilie wird der Sendung der Kirche in die Welt und ihrer Sorge für die Armen und Schwachen unserer Gesellschaft Raum gegeben. Wo es angebracht scheint, kann der neue Diakon die Schrift auslegen.

Nach der Homilie wird die Liturgie mit dem Glaubensbekenntnis, wenn dies die Ordnung vorsieht, fortgesetzt.

FÜRBITTEN

Es folgen die Fürbitten, in denen u.a. für den neuen Diakon (und seine Familie), für die konkreten Anliegen und Nöte der Menschen im Pfarrgebiet, für geistliche Berufungen in der Kirche und für die Verstorbenen gebetet werden soll.

Die Fürbitten können in der untenstehenden Form nach alter Tradition der Kirche, in der der Diakon als jener, der das Gebet der Gemeinde anleitet, gehalten werden.

Vorsteher:

**Gott, unser Vater, du vergisst keinen Menschen.
Wir bitten dich:**

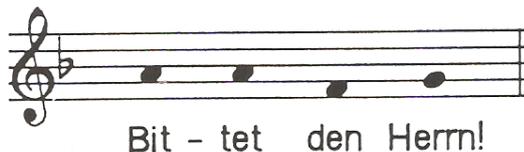
Diakon:

Beten wir in Stille

**für unseren Papst N., unseren Erzbischof N.
und alle, die sich in den Dienst der Kirche stellen.**

Stille

Diakon/Kantor:



Alle:

Herr, wir bit - ten dich! Herr, wir bit - ten dich!

Herr, wir bit - ten dich! Herr, wir bit - ten dich!

Die Stille kann auch mit einem anderen (gesungenen) Fürbittruf geschlossen werden.

Diakon:

**Für uns, deine Kirche –
eine Kirche nicht der frommen Sprüche,
sondern der helfenden Tat.**

Stille / Ruf

Diakon:

**Für die Diakone und mich selbst –
dass die Liebe Christi durch uns Gestalt annimmt.**

Stille / Ruf

Diakon:

**Für alle Menschen an ihrem Arbeitsplatz,
in ihrer Freizeit und in ihren Familien.**

Stille / Ruf

Diakon:

**Für die im täglichen Kleinkram Erstickenden
und die, die ständig Feste feiern.**

Stille / Ruf

Diakon:

**Für die Armen und die Erfolglosen,
die Mühseligen und die Beladenen.**

Stille / Ruf

Diakon:

**Für die im Schatten Stehenden,
die Weinenden und Trauernden.**

Stille / Ruf

Diakon:

**Für die Scheiternden und Gescheiterten –
im Leben, im Beruf, in der Ehe oder einem kirchlichen Beruf.**

Stille / Ruf

Diakon:

**Für die Kranken,
die Heilbaren und die Unheilbaren.**

Stille / Ruf

Diakon:

**Für unsere Toten,
die Geborenen und Ungeborenen
und für die den Tod Herbeisehnenden.**

Stille / Ruf

Vorsteher:

**Denn du bist ein Gott des Lebens,
hier auf Erden und in alle Ewigkeit.**

Alle:

Amen.

EUCHARISTIEFEIER

Es folgt die Eucharistiefeier in der gewohnten Weise, aber unter Beachtung der folgenden Hinweise:

Gabenbereitung

Die Eucharistiefeier beginnt mit einer Gabenprozession, bei der Brot und Wein für die Eucharistie durch Vertreter/innen der Gemeinde gebracht werden. Der neue Diakon nimmt diese vor dem Altar entgegen und bereitet dann den Altar.

Wird Weihrauch verwendet, assistiert der neue Diakon beim Inzens des Altares und inzensiert anschließend den Vorsteher, die Konzelebranten und die Feiergemeinde.

Friedensgruß

Es ist angebracht, dass der neue Diakon seiner Familie und einigen ausgewählten Vertreter/innen der Pfarrgemeinde den Friedensgruß gibt.

SCHLUSSRITEN

Nach dem Schlussgebet kann der neue Diakon ein kurzes Wort an die Gemeinde richten.

Grußworte an den neuen Diakon werden nach Möglichkeit nicht innerhalb der Liturgie, sondern im Rahmen der Agape gesprochen. Keinesfalls aber werden solche Ansprachen vom Ambo aus gehalten, sondern von einem anderen geeigneten Platz.

SEGEN

Der Vorsteher lädt die versammelte Gemeinde ein, für den neuen Diakon, der vor ihn tritt, in Stille zu beten. Nach einer angemessenen Zeit des stillen Gebets fasst er dieses mit folgenden Worten zusammen:

Vorsteher:

**Der barmherzige Gott hat dich berufen,
den Armen und Kranken beizustehen,
den Heimatlosen und Notleidenden zu helfen
und das Evangelium Jesu Christi zu bezeugen.
Er segne und begleite dich in deinem Dienst.
Er schenke dir den Reichtum seiner Gaben.
Er mache dich standhaft im Glauben,
froh in der Hoffnung
und reich in Werken der Liebe.**

Neuer Diakon:

Amen.

Oder:



Gibt es ein Feierheft oder ist die Möglichkeit, einen Text einzublenden, gegeben, lädt der Vorsteher mit folgenden Worten die Versammelten ein, gemeinsam ein Gebet zu sprechen:

Vorsteher:

**Beten wir gemeinsam
für unseren neuen Diakon N.:**

Alle:

Sei gesegnet durch unseren Herrn Jesus Christus,
damit du seine Liebe immer in deinem Herzen spürst.
Deine Augen seien gesegnet,
damit du Jesus siehst unter den Menschen, in dieser Welt,
und erkennst, was du für sie tun kannst.
Deine Ohren seien gesegnet,
damit du hörst, was Jesus dir sagen will
und die Nöte,
aber auch Freuden und Ideen der Menschen
wahrnimmst.
Dein Mund sei gesegnet,
damit du dem Ruf Jesu antwortest
und die Menschen im Gespräch und Zeugnis begleitest.
Deine Hände seien gesegnet,
damit du, wie Jesus, Gutes tust.
Sei gesegnet,
damit du erkennst, dass du es bist,
durch den die Menschen die Liebe Jesu Christi,
die Barmherzigkeit des Vaters
und die Kraft des Heiligen Geistes spüren.

*(Segenstext aus der III. Diözesanversammlung
vgl. Eingliederung von Kindern im Schulalter in die Kirche)*

Oder:

Gibt es kein Feierheft oder ist die Möglichkeit, einen Text einzublenden, nicht gegeben, wird gemeinsam ein Gebet aus dem *Gotteslob* gesprochen, zu dem der Vorsteher die Versammelten mit folgenden Worten einlädt:

Vorsteher:

**Beten wir gemeinsam
für unseren neuen Diakon N.:**

Segnung von Personen, *Gotteslob* Nr. 27, 7B

In jedem Fall beschließt der Vorsteher das Segensgebet für den neuen Diakon mit der allgemeinen Segensformel.

Vorsteher:

**Es segne euch alle
der allmächtige und lebendige Gott,
der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.**

Alle:

Amen.

Der neue Diakon entlässt die Gemeinde, küsst mit dem Vorsteher den Altar und trägt beim Auszug nun das Evangeliar, indem er vor den konzelebrierenden Priestern geht.